

3. Pädagogische Aufgabe

a) Ziele

Wir setzen uns das Ziel, den Familien und Kindern eine professionelle Hilfe zu sein. Gemeinsames Ziel ist die Klärung der Lebensperspektive und zukünftigen Beziehungsmöglichkeiten der Familie. Durch die Unterbringung soll eine weitere Verschärfung der Krise verhindert werden.

Im Zentrum unseres Arbeitens stehen der Schutz des Kindes, die Abwehr von Gefahr sowie die Absicherung aller vitalen Grundbedürfnisse. Um die Trennung von Familie und Kind zu entschärfen, versuchen wir die Erhaltung des sozialen Umfeldes wie Kindertagesstätte, Freundeskreis und Kontakt zu den Eltern, entsprechend individueller Voraussetzungen, zu ermöglichen. Diese individuellen Voraussetzungen werden durch die Absprache mit dem Jugendamt oder bspw. durch richterliche Weisungen bestimmt.

Mit der Unterbringung des Kindes eröffnen sich zudem für das Kind neue Möglichkeiten in der Kontaktgestaltung mit der Familie. Das Kind erfährt durch unser pädagogisches Fachteam eine verlässliche emotionale Zuwendung und Betreuung, die die Folgen physischer und psychischer Traumatisierungen – zumindest teilweise - auffangen können. Desweiteren sollen Entwicklungsverzögerungen und individuelle Auffälligkeiten abgeklärt werden, die zu einer förderlichen Sozialisation des Kindes beitragen. Durch Geborgenheit, Wärme und Zuspruch, versuchen wir den seelischen Druck zu mindern.

Die Eltern sollen durch die zeitlich begrenzte Unterbringung entlastet werden sowie ihre Ressourcen mobilisieren, die sie in die Lage versetzen, zur Veränderung und Klärung der familiären Situation beizutragen. Durch die tägliche Entlastung von der Betreuung des Kindes entstehen für Eltern Möglichkeiten, richtungsweisende Entscheidungen zu treffen und persönliche Angelegenheiten zu ordnen.

Die krisenhafte Situation der Familie bedarf eines Clearings. Eine umfängliche Anamnese der Situation, die Aufdeckung von Defiziten und Konflikten sowie die Dokumentation familiärer Problem- und Bedarfssfelder tragen dazu bei, familiäre Neuorientierungen zu ermöglichen, eine Perspektive zu benennen und bei positiver Prognose in Rückführungsprozesse münden zu lassen. Falls eine Rückführung nicht möglich ist, begleiten wir gemeinsam mit dem Jugendamt alternative Hilfeempfehlungen.

b) Pädagogisches Leitbild

Die Kinder lernen Leben gGmbH will Menschen zu verantwortlicher Lebensführung und zur vollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen, indem sie hilft, die Grundbedürfnisse, die Lebensgrundlagen und die Zukunftschancen von Kindern, Jugendlichen und Familien zu sichern.

Die Gesellschaft wendet sich gegen jede Form der Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Arbeit in Kinder lernen Leben wird davon bestimmt, dass die physische und psychische Integrität der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jederzeit zu wahren ist.

Mit ihren Projekten entlang der Biografie von Kindern und Jugendlichen ist die KileLe gGmbH ein wichtiger Unterstützungsfaktor der Familien und aktiver Mitgestalter eines regionalen Netzwerkes. Die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen, die Gestaltung einer Lebensperspektive, das soziale Lernen und Ausprobieren in Gruppen, die Arbeit in den Familien sowie die therapeutische Begleitung in schwierigen Lebensphasen ist unser gemeinsames Anliegen.

In unseren Projekten erleben die Kinder Zuspruch, Geborgenheit, Wärme und Unterstützung. Ebenso fördern wir ganzheitlich die schulische, berufliche und gesundheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

c) Fachliche Ausrichtung und methodische Grundlagen

Wesentliche Ziele und Methoden werden gemeinsam mit allen Beteiligten im Hilfeplanverfahren erarbeitet. Durch eine Fremdunterbringung soll das Herkunftssystem entlastet, stabilisiert und neue Möglichkeiten der Interaktion eröffnet werden.

Die fachlichen Grundpositionen verkörpern sich in einer ganzheitlichen und systemischen Sichtweise sowie ressourcen- und lebensweltorientiertem Handeln. Die Gewährleistung des Kinderschutzes hat oberste Priorität.

Folgende methodische Grundlagen stehen im Zentrum unseres Handelns

- Berücksichtigung von Entwicklungspsychologie und Kleinkindpädagogik
- Methoden der Säuglingsfürsorge und -pflege
- Gestaltung eines geschützten Entwicklungsmilieus
- Strukturierte Elterngespräche
- Wertschätzende Eltern- bzw. Familienarbeit
- Individuelle Prüfung der Möglichkeit der Einbeziehung der Eltern in Alltagsbezüge
- Begleiteter Umgang
- Elternbrief
- Fallmanagement- und Bezugsbetreuersystem
- Krisenmanagement
- Individuelle Förderpläne
- Strukturierung des Alltags
- Entwicklung und Pflege von Ritualen, zum Beispiel die Gestaltung der Aufnahme und Beendigung der Hilfe
- Dokumentation : Kinderschutzbogen, Beobachtungsbögen, Genogramm, Berichtswesen, Arbeit mit der Ressourcenkarte
- Evaluation

d) Vernetzung/Lebensweltorientierung

Wir kooperieren eng mit:

- den Fach – und Sozialdiensten der fallführenden Jugendämter
- Psychologischen Beratungsstellen (wie KJPD, EFB)
- DRK (Kindertrödel)
- Familientreff JAO e.V.
- Kindertagesstätten, z.B. JAO e.V.
- Netzwerk Kinderärzte und örtliche Kliniken
- Gesundheitsdienst und Fachservice Kinderpflegewesen
- Enge Zusammenarbeit mit der Mutter-Kind-Einrichtung

4. Dauer

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf. Die Hilfedauer soll 3 Monate nicht überschreiten.

5. Leistungen

a) Inhalte, Umfang und Struktur der Leistung

Platzkapazität:

Eine Gruppe mit 7 Plätzen für Säuglinge und Kleinkinder von 0-6 Jahren und deren älteren Geschwistern nach individueller Prüfung und Bedarf.

Struktur:

Rund-um-die-Uhr-Betreuung

Inhalt:

Die genauen Leistungen orientieren sich immer am Einzelfall und dem Bedarf. Das Clearing sowie die konkrete Zusammenarbeit mit den Eltern basieren auf konkreten Aufträgen des Jugendamtes und einer arbeitsteilig abgestimmten Zusammenarbeit entsprechend dem SGB VIII.

- **Sofortige Aufnahme zur Gewährleistung des Kinderschutzes**
 - Anamnese: Erfassung der Ist-Situation
 - Ggf. sofortige Einleitung medizinischer Hilfe
 - Umfassende Versorgung
- **Sicherung der Grundbedürfnisse**
 - Schaffung einer Atmosphäre geprägt von Sicherheit und Geborgenheit
 - Körperliche und emotionale Zuwendung
 - Förderung einer altersgerechten Entwicklung
 - Bereitstellung aller erforderlichen finanziellen Mittel

- **Sicherstellung der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung durch entsprechende Kooperation, Ggf. Initiierung medizinischer und therapeutischer Hilfen**
 - Sicherstellung aller Termine
 - Bei Notwendigkeit kinderärztliche Aufnahmeuntersuchung ggf. Vorstellung bei Fachärzten
 - Vorstellung beim KJPD oder anderen medizinischen Fachdiensten zur Abklärung des Entwicklungsstands des Kindes
 - Begleitung zu Therapien oder deren Einleitung, ggf. Erhalt von externen Therapeuten (Ergotherapie, psychologische Diagnostik, logopädische Behandlung)
 - Emotional zugewandte professionelle Kinderkrankenpflege

- **Clearing: Mitwirkung bei der Prüfung der Rückkehroption durch das Jugendamt, ggf. der Begleitung der Wiederaufnahme in die Familie bzw. Mitwirkung bei der Erarbeitung einer qualifizierten Bedarfsanalyse**
 - Clearingprozess in Abstimmung mit dem Jugendamt bei klarer Auftragserteilung: Absprache von Verantwortlichkeiten, Klärung des Auftrages, Rollenklärung
 - Aufnahmeberatung und Anamnese
 - Beobachtung und Ergründung der Erziehungsfähigkeit der Eltern
 - Klärung elterlicher Ressourcen, Erstellung der Ressourcenkarte
 - Herausarbeiten von belastenden und stützenden Faktoren aus Sicht des Kindes und der Familie zur aktuellen oder überstandenen Krisensituation
 - Information über den Entwicklungsstand des Kindes geben: Erstellung Entwicklungsbericht, Verlaufsberichte, telefonische Informationen
 - Ggf. Erarbeitung einer Diagnostik veranlassen
 - Bericht über Eltern-Kind-Kontakte
 - Koordination der Kontakte zu den verschiedenen Institutionen
 - die Mitgestaltung von Hilfeplanverfahren mit dem jeweilig zuständigen Jugendamt
 - Erstellung einer Empfehlung und gemeinsame Perspektivplanung
 - Bei Wunsch des Jugendamtes prüft der Träger Möglichkeiten der Unterbringung in eigenen Projekten

- **Versorgung, Pflege und Förderung von Säuglingen und Kleinkindern hinsichtlich deren körperlicher, seelischer, geistiger und motorischer Entwicklung**
 - Gesunde, abwechslungsreiche und altersgerechte Ernährung / Spezialernährung
 - Sorgfältige Körperpflege
 - Anleitung zu Hygiene und Körperpflege
 - Individuelle persönliche Kleidung entsprechend der Witterung
 - Medikamentengabe nach ärztlichen Verordnungen
 - Einhaltung der U-Vorsorgeuntersuchungen und Abklärung Impfstatus
 - Zahnhygiene

- Gewährung eines strukturierten und altersgerechten Alltags, bei Wahrnehmung und Berücksichtigung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes
 - Begleitung in Kindergarten / Vorschule, wenn vorhanden
 - Interne Kinderbetreuung und Spielstrukturen
 - Individuelle Gestaltung des Zubettgehens durch besondere Zuwendung und Entspannung (Gutenacht-Geschichte, Telefonat, Hörspiel, Fernsehsendung etc.)
 - Erfassung und Förderung individueller Stärken
 - Entwicklungsförderung durch gezielte Angebote: Babymassage, Pekip, Spielgruppen, Kitabesuch, etc.
 - Minderung von Entwicklungsdefiziten
 - Abhängig vom Alter: Anregungen im Umgang mit eigenen Impulsen und Stimmungen, Vermittlung von Normen und Werten im Umgang miteinander, Hilfestellung bei der Bewältigung von Konfliktsituationen
- **Einbeziehung der am Hilfeprozess Beteiligten insbesondere Zusammenarbeit mit den Eltern**
 - Einbeziehung und Information der Eltern über die aktuelle Lebenssituation des Kindes
 - Beteiligung der Eltern an Entscheidungen für das Kind
 - Erarbeitung von kleinschrittigen Zielvereinbarungen
 - Unterstützung der Kontaktgestaltung zum Kind in Abstimmung mit dem JA
 - Individuelle Besuchstermine in Abstimmung mit JA und anderen Institutionen
 - Begleitung der Besuchskontakte und Unterstützung im Umgang mit dem Kind durch pädagogische Fachkräfte
 - Einbeziehung in die Perspektivklärung
 - Vorbereitung und Begleitung bei weiterführender Unterbringung oder geplanter Rückkehr des Kindes
- **Sicherstellung der Qualitätsentwicklung, Koordination, und Leitung, sowie Teambesprechung, kollegiale Beratung, Fortbildung und Supervision**
 - Teambesprechungen, Supervision, Fallbesprechung, Evaluation und die Teilnahme an Weiter- und Fortbildungen tragen zur Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit bei.
 - Der pädagogische Leiter und die Familientherapeutin sichern ebenfalls die Qualität der pädagogischen Arbeit und sind maßgeblich in der Mitgestaltung der Familienarbeit beteiligt.
- **Dokumentation und Berichtswesen**
 - Erstellung von Kurz- und Entwicklungsberichten,
 - Erstellung eines Genogramms
 - Erstellung Ressourcenkarte
 - Erstellung Netzwerkkarten
 - Förder- und Erziehungspläne

- Tagesdokumentation
- Dokumentation des Aufnahmeverfahrens
- Dokumentation des Beendigungsverfahrens
- Dokumentation von Fallverläufen
- Dokumentation Kinderschutz
- Dokumentation besonderer Vorkommnisse
- Interne Statistik

b) Personelle Ausstattung

Das multiprofessionelle Team besteht aus 8 erfahrenen, engagierten sowie flexiblen Fachkräften. Vielfältige berufliche Erfahrungen und verschiedene Qualifikationen unterstützen den multiprofessionellen Umgang mit den Familien und ihren Kindern.

Stellenumfang:

Stellenumfang	Qualifikation/Funktion
4, 5 % für Leitung und Koordination	Dipl.Soz.Päd/Soz.Arb. Vgr. IV a BAT O.
0,5 Stelle	Fallkoordinator Dipl.Soz.Päd/Soz.Arb. Vgr. IV b/Vb BAT O
6,00 Stellen	Erzieherinnen Vgr. Vc/Vb BAT-O davon 1 Erzieherin mit sonderpädagogischer Zusatzqualifikation davon 1,0 Kinderkrankenschwester optionaler Einsatz von FSJ/Zivi ohne Finanzierung optionale therapeutische Leistungen ohne Finanzierung im Verbund
0,75 Stelle Hauswirtschaftskraft	Hauswirtschaftskraft Lgr. 3/3a BMT-G/O

Beschreibung der Verantwortlichkeiten:

FallkoordinatorIn:

- Enge Zusammenarbeit mit dem fallführenden Jugendamt und weiteren Behörden
- Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen, Koordination der Eltern - Kind – Kontakte und der Elterngespräche

- Koordination des Hilfeverlaufes (interne Fallkoordination) und der Fachkräfte
- Zusammenarbeit mit Schnittstellen und externen Helfern
- Verantwortlich für die Koordination des Clearingprozesses, für das Berichtswesen und die aktive Mitwirkung am Hilfeplanverfahren

ErzieherInnen:

- Berufserfahrene und qualifizierte Betreuerinnen sichern die unmittelbare Tagesbetreuung und Hinwendung zum (Kleinst-) Kind, sowie deren tägliche Anleitung und Förderung entsprechend der beschriebenen Inhalte. Eine medizinisch qualifizierte Fachkraft koordiniert Fachfragen und leitet entstehende Problemfragen an die Fallkoordinatorin weiter.

Familientherapeutin:

- Einsatz optional und u.a. nach Auftragslage durch das Jugendamt
- Beratung im Kontext der Schnittstellenarbeit und im Clearingbereich
- Unterstützende Hilfe zur Selbsthilfe zur Aktivierung von Ressourcen
- Initiierung eines Entwicklungsprozesses, der Lösungsansätze fördert und vertieft. Z.B. für Veränderungen in der Paarbeziehung, Elternfunktion, Beziehung zum Kind und zur sozialen Umwelt
- Vorbereitung der Eltern darauf, mit ihren Kindern wieder ein eigenständiges Leben führen zu können

FSJ / Zivi:

- Zur Bewältigung der umfangreichen Tagesgestaltung unterstützen diese Zusatzkräfte die Erzieherinnen nach Anleitung.
- Um auch hier eine personelle Kontinuität zu gewährleisten, werden jährliche Wechsel angestrebt

Ergänzt wird das Team durch eine Hauswirtschafterin.

c) Betriebsnotwendige Anlagen und Investitionen, sächliche Ausstattung, Standort, räumliche Gegebenheiten

Die Kurzzeitunterbringung „KiKo“ ist in der Ortolfstr 162 in 12524 Berlin verortet. Für jedes Kind steht ein eigenes **Kinderzimmer** zur Verfügung. Nach Wunsch der Kinder und Eltern können Geschwisterkinder auch in Gemeinschaftszimmern untergebracht werden.

Alle Zimmer sind kleinkindgerecht (z.B. entsprechende Kindermöbel, bunte Farben, Spielteppich) eingerichtet und technisch entsprechend gesichert (Fenstersicherungen, Klemmschutz, Kindersicherung an Steckdosen, Babyphon etc.).

Für die **Elternarbeit und Besuchszeiten** werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die einen ungestörten, angemessenen und geschützten Charakter haben und eine entspannte Begegnung zwischen Eltern und Kind und zwischen Eltern und Fachkraft ermöglichen.

Der **Wohnbereich** ist mit einer großen Küche und einem gemütlichen Wohn- und Esszimmer ausgestattet.

Es gibt ein großzügiges Spiel- und Wohnzimmer, ein Kinder-Baby-Baderaum, Duschen und Toiletten. Alle Funktionsräume verfügen über geeignetes Spielmaterial. Hinter dem Haus befindet sich unser großzügig geschnittener Garten mit Grünfläche. Dieser bietet sowohl im Sommer als auch im Winter viel Raum für Bewegung und Sport. Sandkasten, Schaukeln „Vogelnest“ für Säuglinge ermöglichen ein kleinkindgerechtes Spielen.

In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Kita, ein Familienzentrum und eine Tagesgruppe, sowie verschiedene Allgemein- und Fachärzte. Der Standort ist verkehrsgünstig mit verschiedenen Buslinien zu erreichen.